

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1955-02-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Excelsior
Arosa, am 10. Februar 1955

Cüselin, -

Du bist gut, - und umso besser, als ich hier oben - was Du freilich nicht wissen konntest - natürlich keinerlei Bibliothek mit mir führe oder zur Verfügung habe.

Mit ein paar vagen Andeutungen musst Du also - verzeih - wohl oder übel vorlieb nehmen: T.M. hat de facto Freud und sein Werk relativ sehr spät erst kennen gelernt. Doch lagen ja die Ideen des F. gewissermassen in der Luft; auch lässt sich, wie so oft, nicht einmal genau sagen, wer was "zuerst erfunden" hat. Bei T.M., jedenfalls, spielen quasi "freudische" Dinge sehr früh ins Bild. Man denke etwa an den kleinen Hanno und daran, wie bei ihm Psychisches in Physisches übergeht, und wie er stirbt, eher, eigentlich an der "Musik" als am Typhus, gegen den sich zu wehren er psychisch so garnicht imstande war. In fast jedwedem Werk des Z. finden sich Dinge, die sich irgendwie auf Freud "reimen". Warum verschafft sich Hans Castorp ein wenig Fieber? Woran, eigentlich, stirbt Aschenbach? Wie steht es um Adrian Leverkühns "Pakt mit dem Teufel"? Wie mit der Tragödie der "Betrugenen"?

Aber ich könnte lange so weitermachen, ohne Dir doch den erwünschten "research"-Dienst wirklich zu leisten. Ihm zuliebe müsste ich, 1.), wirklich die Sachen alle da haben und, 2.), Herrin meiner Zeit sein. Dies letztere aber, bin ich im Augenblick besonders durchaus nicht. Ein dämliches "Drehbuch" hat mich mit allem übrigen um drei Monate zurückgeworfen, das Laufende Kinderbuch ist über- und überfällig, meines Vaters Schillerbüchlein - 82 Seiten lang - will zu einer Festrede von 18 Seiten destilliert werden, die Korrespondenz hat fürs allgemeine bereits den Bankrott angemeldet, ein "Nachtgespenst" (für Szczesny) steht überdies bevor - über die "Malerei des 20. Jahrhunderts", - if you please, - und, kurz, ich bin "serviert".

Der arme Z., übrigens, ist soeben hübsch krank gewesen. Zur (nötigen) Erholung führen wir hier herauf, und gleich musste er sich eine der garstigsten Virus-Infektionen holen, wurde schliesslich, nach viel Penizillin gegen das hohe Fieber ins Spitzgel zu Kur verbracht (per Ambulanz), ist aber jetzt wieder zuhause, - als "Rekonvaleszent", - or so we hope.

Leb wohl, mein Guter. Es tut mir aufrichtig leid, dass ich Dir fürder nicht dienlich sein kann, - doch Du siehst, wie es steht. Immer, und mit den freundlichsten Küssen für Dich und Sascha

die Deine